



Informationszentrum im Biosphärenband Schaalsee-Elbe

Das GRENZHUS ist das nördliche Informationszentrum im Biosphärenband Schaalsee-Elbe. Hier wird die regionale Grenzgeschichte von 1945 bis 1990 als Vorgeschichte für das heutige „Grüne Band“ erzählt. Die Abriegelung der Grenze durch die DDR-Regierung hatte Folgen für Mensch und Natur. Mit einem ausufernden Sicherheitsapparat, Schusswaffen, Minen und Zäunen versuchten die Machthaber, jede Flucht aus der DDR zu verhindern. Gleichzeitig entwickelten sich abgeriegelte Landschaftsteile zu Rückzugsräumen für bedrohte Pflanzen und Tiere.

1989 entstand die Idee, den Grenzstreifen in einen Biotopverbund „Grünes Band“ zu verwandeln. In Westmecklenburg umfassen die Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe Kerne des „Grünen Bandes“ entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Das GRENZHUS ist ein Lernort, der sich in Museum, Außengelände und Grenzparcours gliedert.

Kontakt

GRENZHUS Schlagsdorf . Neubauernweg 1 . 19217 Schlagsdorf
 Telefon: 038875 20326 . Email: info@grenzhus.de
 www.grenzhus.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10.00 bis 16.30 Uhr
 Samstag und Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
 (November bis März 10.00 bis 16.30 Uhr)

Café „Grenzstein“

Im GRENZHUS befindet sich auch das Café „Grenzstein“ mit einem breiten Angebot von Getränken und Speisen. Außerhalb der Sommersaison informieren Sie sich bitte über die eingeschränkten Öffnungszeiten. Eine Gruppenversorgung ist nach Voranmeldung jederzeit möglich.

Telefon: 038875 226655 . Email: cafe-grenzstein@outlook.de
 www.cafe-grenzstein.de

Museum und Café sind barrierefrei zugänglich.



In Zusammenarbeit mit



Trägerverein www.polmem-mv.de



GRENZHUS SCHLAGSDORF

INFORMATIONSZENTRUM
 ZUR INNERDEUTSCHEN GRENZE



Gestaltung: www.designmuehle.com

Museum

Die 2018 neu gestaltete Dauerausstellung „Eingrenzen und Ausgrenzen“ erzählt die Geschichte der innerdeutschen Grenze zwischen Ostsee und Elbe von 1945 bis 1990. Wir zeigen die besonderen Funktionen und regionalen Auswirkungen dieser Trennlinie anhand von fünf Themenbereichen: Grenze und Machtsicherung, Alltagsleben im Grenzraum, Durchlässigkeit, Natur und Grenze sowie Grenzöffnung. Prolog und Epilog betten die Grenzgeschichte in einen weiteren Horizont ein.

Medienstationen mit historischen Filmsequenzen und Zeitzeugenerinnerungen, seltene Objekte, Dokumente und historische Fotos vermitteln lebendige Einblicke in vergangene Lebenswelten und den Wandel einer Landschaft. In allen Themenbereichen werden beide Seiten der Grenze – Ost und West – in den Blick genommen.



Außengelände

Die DDR-Grenzsperanlagen wurden Anfang der 1990er Jahre systematisch abgebaut. So ließ das Museum 2001 aus originalen Elementen einen Abschnitt der innerdeutschen Grenze in einer stillgelegten Kiesgrube rekonstruieren.

Als Nachbauten sind Grenzsignal- und Sperrzaun, Beobachtungsturm und Grenzzaun I aus den 1980er Jahren zu sehen. Daneben veranschaulichen Objekte den Ausbau der Grenzsicherung im Verlauf der Jahre. Das Außengelände ist ungefähr 500 Meter vom GRENZHUS entfernt und nur während der Öffnungszeiten des Museums begehbar.

Grenzparcours

Der ca. 3,5 km lange Grenzparcours „Grenzwege Schlagsdorf“ wurde 2012 entwickelt. Die Wege führen vom GRENZHUS in zwei Richtungen durch den ehemaligen DDR-Grenzraum und bieten Einblicke in den Wandel der Landschaft.

14 Stationen erzählen von historischen Ereignissen, dem Aufbau der DDR-Speranlagen sowie dem Wandel der Landschaft am Mechower See und der Arbeit des Biosphärenreservates Schaalsee. Die Infotafeln bieten berührende Einblicke in die Geschichte einer heute friedlichen Landschaft. Die Besucherinnen und Besucher treffen auf Spuren der innerdeutschen Grenze und bekommen einen topographischen Überblick zum Verlauf der DDR-Speranlagen um Schlagsdorf.

Der Grenzparcours ist jederzeit zugänglich.

